

Beitrag zum Quartär auf Blatt 96, Bad Ischl

D.van HUSEN

Das Trauntal und hier speziell das Dachsteinmassiv und der unmittelbar nördlich davon anschließende Raum waren das Arbeitsgebiet F.Simonys, der um die Mitte des vorigen Jahrhunderts erkannte, daß sich das "erratische Phänomen" bis zum Nordrand der Alpen erstreckte (Jahrb.k.k.geol.RA.1851). Die erste zusammenfassende Darstellung des Traungletschers gab dann E.v.Mojsisovics (Jahrb.k.k.geol.RA.1868). Auf diesen Arbeiten aufbauend behandelte A.PENCK 1909 das gesamte Gebiet des Traungletschers und baute dessen Erscheinungen in seine umfassende Stratigraphie ein. Im Bereich des Kartenblattes 96 Bad Ischl beschreibt er "einen regelrechten Komplex von Moränen und Schottern" im Becken von Bad Goisern, den er dem Gschnitzstadium zurechnet. Ebenso stellt er die Endmoränen am Grundl- und Altausseer See in dieses Stadium, hingegen Moränen am E-Ende des Grundl-sees bei Göbl in das Daunstadium.

Für die Exkursionen der III.Internationalen Quartärkonferenz 1936 beschrieb G.GÖTZINGER (Führer für die Quartär-Exkursion in Österreich 1.Teil, Wien 1936, Geol.B.A.) diesen Raum. Er stellte das Ausseer Konglomerat, das A.PENCK 1909 in die Achenschwankung einordnete, ins R/W Interglazial und betrachtete die Moränenwälle des Ausseer Beckens als Endmoränenfolge eines langsamen Eisrückzuges der Gschnitz Zeit, dem er auch die Moränenfolge im Becken von Bad Goisern zuordnet.

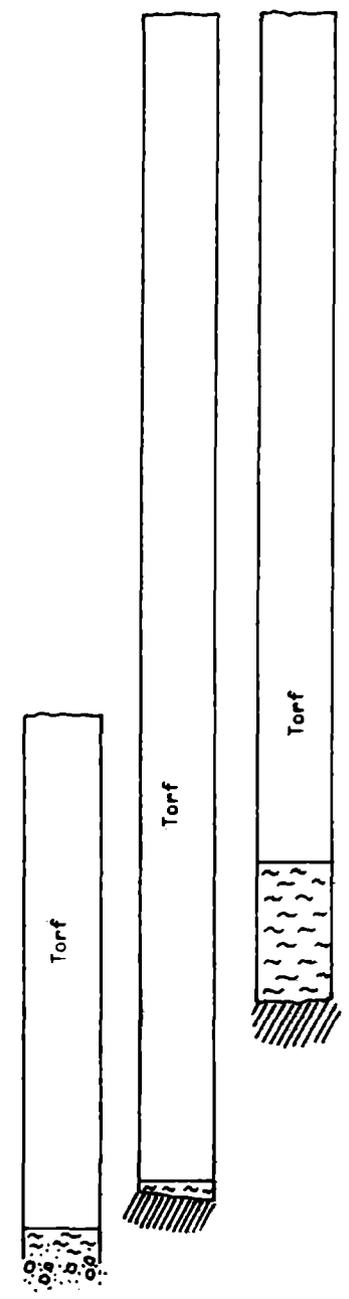
Im Zuge der Neuaufnahme des Kartenblattes 96 Bad Ischl wurde versucht, die durch die Kartierung gewonnene relative Abfolge und den Charakter der Ereignisse im Spät- und Postglazial durch palynologische Untersuchungen an den Mooren auch klimatisch zu untermauern (siehe palynolog.Untersuchung) und durch <sup>14</sup>C-Datierung an den organogenen Sedimenten auch zeitlich absolut zu erfassen.

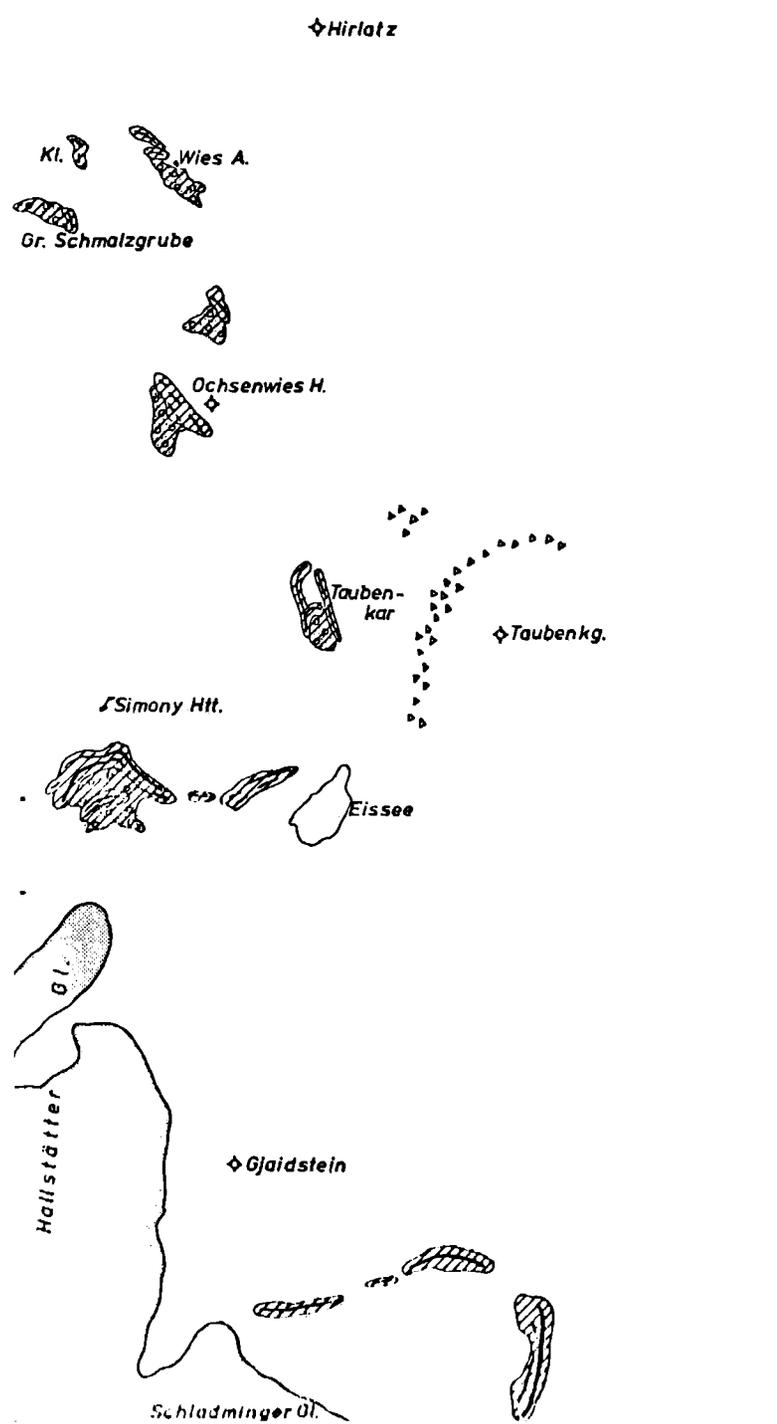
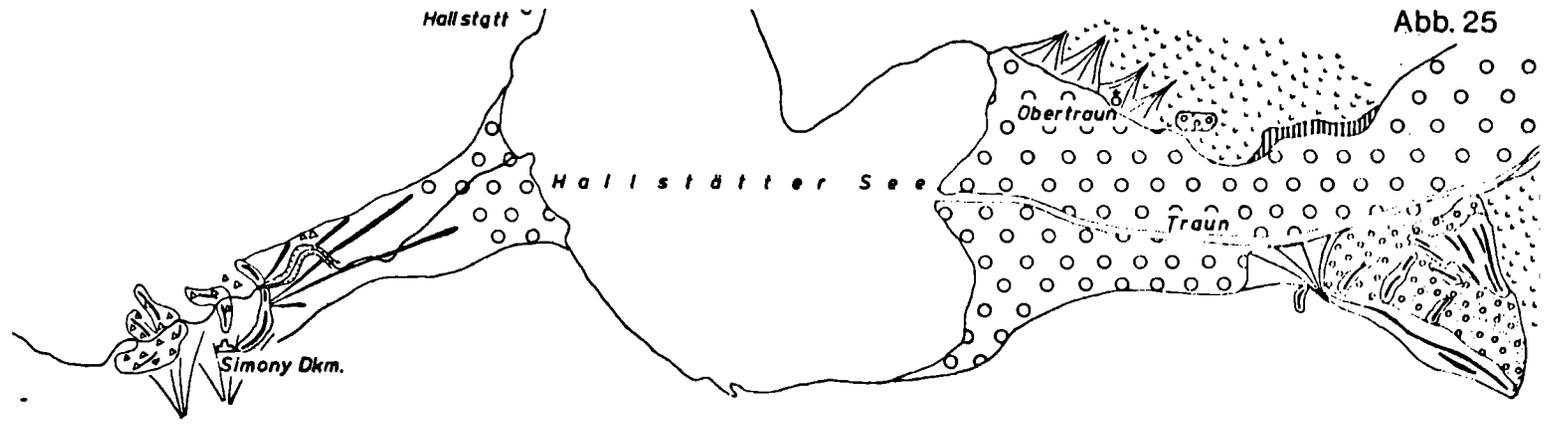
Die ersten Ergebnisse dieser Untersuchungen die ein räumlich und faziell detailliertes Bild (s.Abb.25-28) der Erscheinungen während des Eisrückzuges im mittleren Spätglazial und die Ausdehnung der Gletscher im Postglazial ergeben lassen auch einen deutlichen Unterschied im zeitlichen Ablauf gegenüber der bisherigen Auffassung erwarten (s.Tab. 5 + Abb.30). Darüberhinaus wird der Versuch unternommen die glazialen und fluvioglazialen Sedimente sedimentologisch zu untersuchen (Kornverteilung, Bearbeitung, petrographische Zusammensetzung) um die faziellen Gegebenheiten exakter erfassen zu können. (s.Abb.29)

Tab. 5

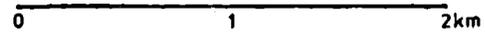
Stratigraphische Tabelle zum Spät- und Postglazial auf Blatt 96 Bad Ischl

| Zeit BP | Palynologische Zonen   | A. Penck 1909                                  | G. Göttinger 1936                                  | L. Dräxler, D. van Husen 1976  | Moore |
|---------|------------------------|--|--|--|-------|
| 0       | Jüngeres Subatlantikum |  |  | Eissee 1856  |       |
| 1000    | Älteres Subatlantikum  |  |  |  |       |
| 2000    |                        |  |  |  |       |
| 3000    | Subboreal              |  |  |  |       |
| 4000    |                        |  |  | Taubenkar ?  |       |
| 5000    | Jüngeres Atlantikum    |  |  |  |       |
| 6000    | Älteres Atlantikum     |  |  |  |       |
| 7000    |                        |  |  |  |       |
| 8000    | Boreal                 |  |  |  |       |
| 9000    | Präboreal              | Daun (Göbl)                                    |  | Ochsenwies Höhe ?  |       |
| 10000   | Jüngeres Dryas         | Gschnitz (Goisern, Grundl-See, Altausseeer S.) | Rückzugsmoränen Gschnitz (Goisern, Ausseer Becken) | Plateau weitgehend eisfrei<br>Stand vom Echern Tal (Miesen B.)                                 |       |
| 11000   | Alleröd                |  |  |  |       |
| 12000   | Ältere Dryas           |  |  | Vorstoß von Bad Goisern (u. Grundl S., Altausseeer S.)<br>Rückzugsetände: Schafedgut, Jochwand |       |
| 13000   |                        |  |  |  |       |





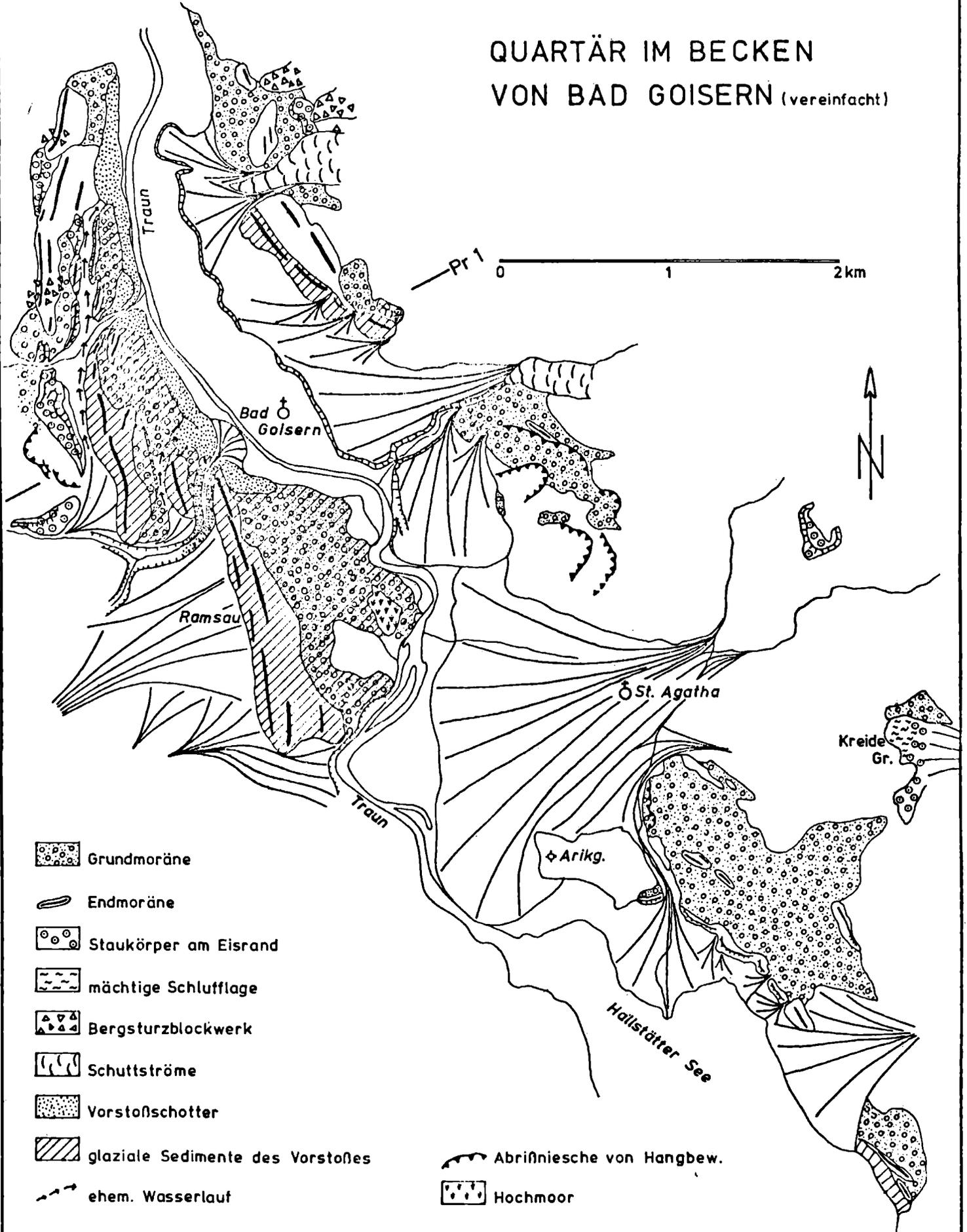
QUARTÄR DER DACHSTEIN-NORDSEITE (vereinfacht)



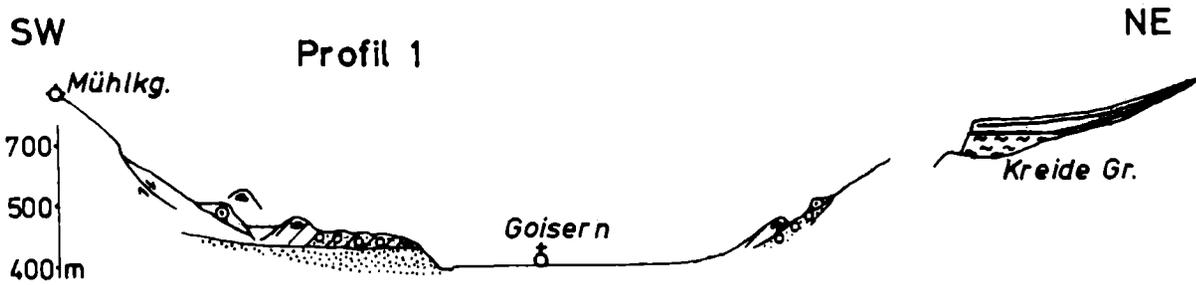
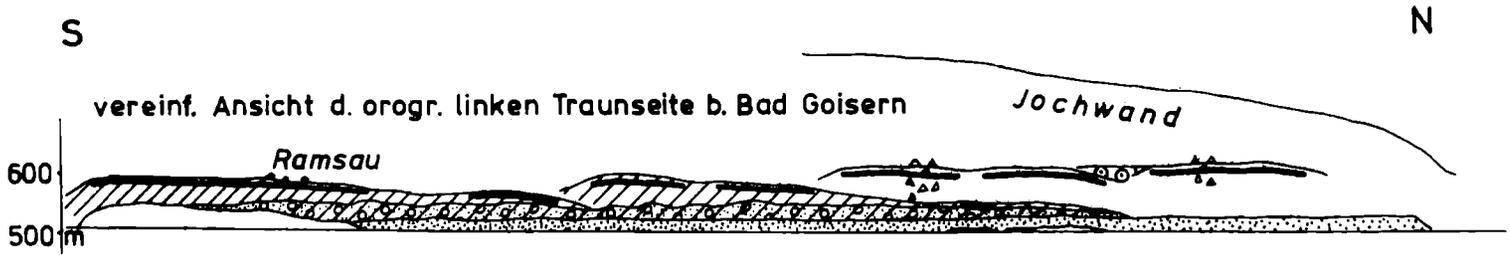
-  Deltaschotter
-  Grundmoräne
-  Endmoränenwall
-  Sanderkegel
-  mächtige Schuttkörper
-  Bergsturzmateriel
-  junge Deltaschüttung
-  glaz. Sedimente des Postglazial
-  Moor



# QUARTÄR IM BECKEN VON BAD GOISERN (vereinfacht)

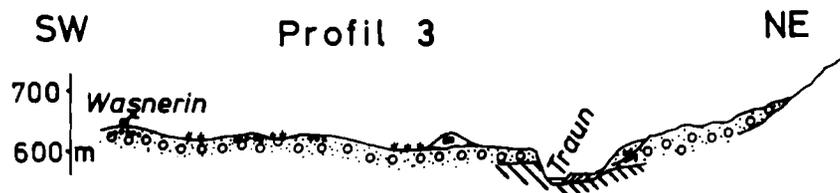
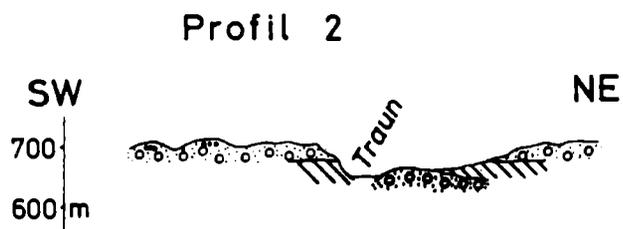
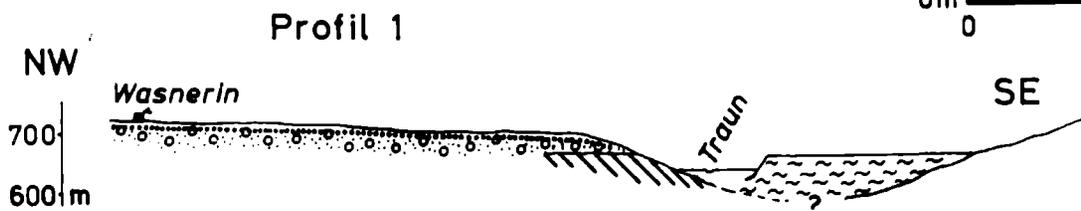
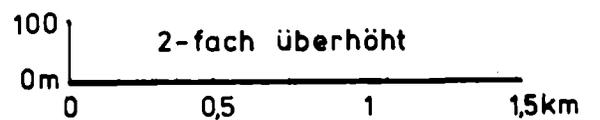


# BECKEN VON BAD GOISERN

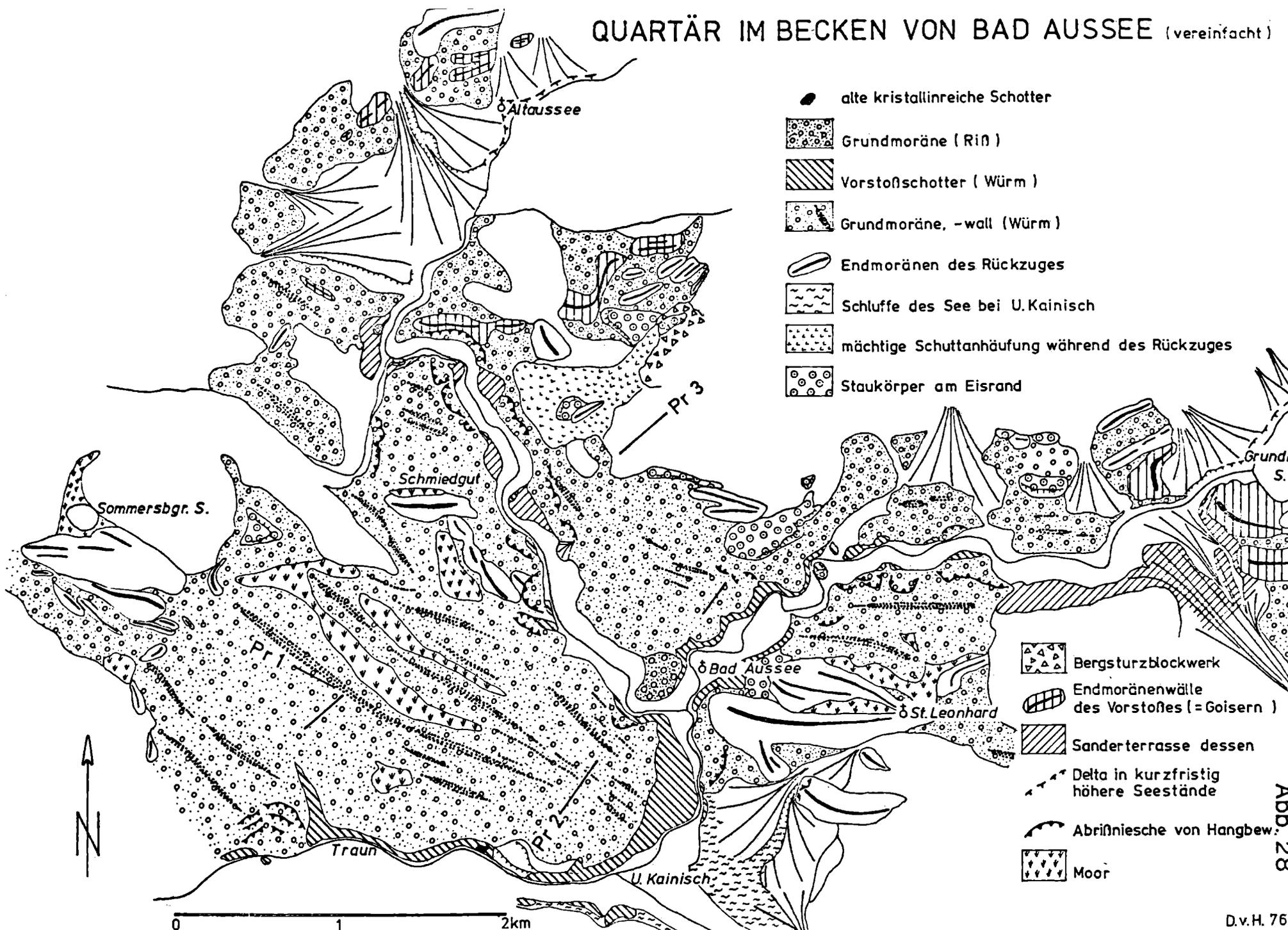


# BECKEN VON BAD AUSSEE

LEGENDE SIEHE KARTEN



# QUARTÄR IM BECKEN VON BAD AUSSEE (vereinfacht)



- alte kristallinreiche Schotter
- ▣ Grundmoräne ( Riß )
- ▨ Vorstoßschotter ( Würm )
- ▤ Grundmoräne, -wall ( Würm )
- ◌ Endmoränen des Rückzuges
- ▤ Schluffe des See bei U. Kainisch
- ▤ mächtige Schuttanhäufung während des Rückzuges
- ▣ Staukörper am Eisrand
- ▤ Bergsturzböckwerk
- ▤ Endmoränenwälle des Vorstoßes (= Goisern )
- ▨ Sanderterrasse dessen
- ▤ Delta in kurzfristig höhere Seestände
- ▤ Abrißnische von Hangbew.
- ▤ Moor

- 31 -

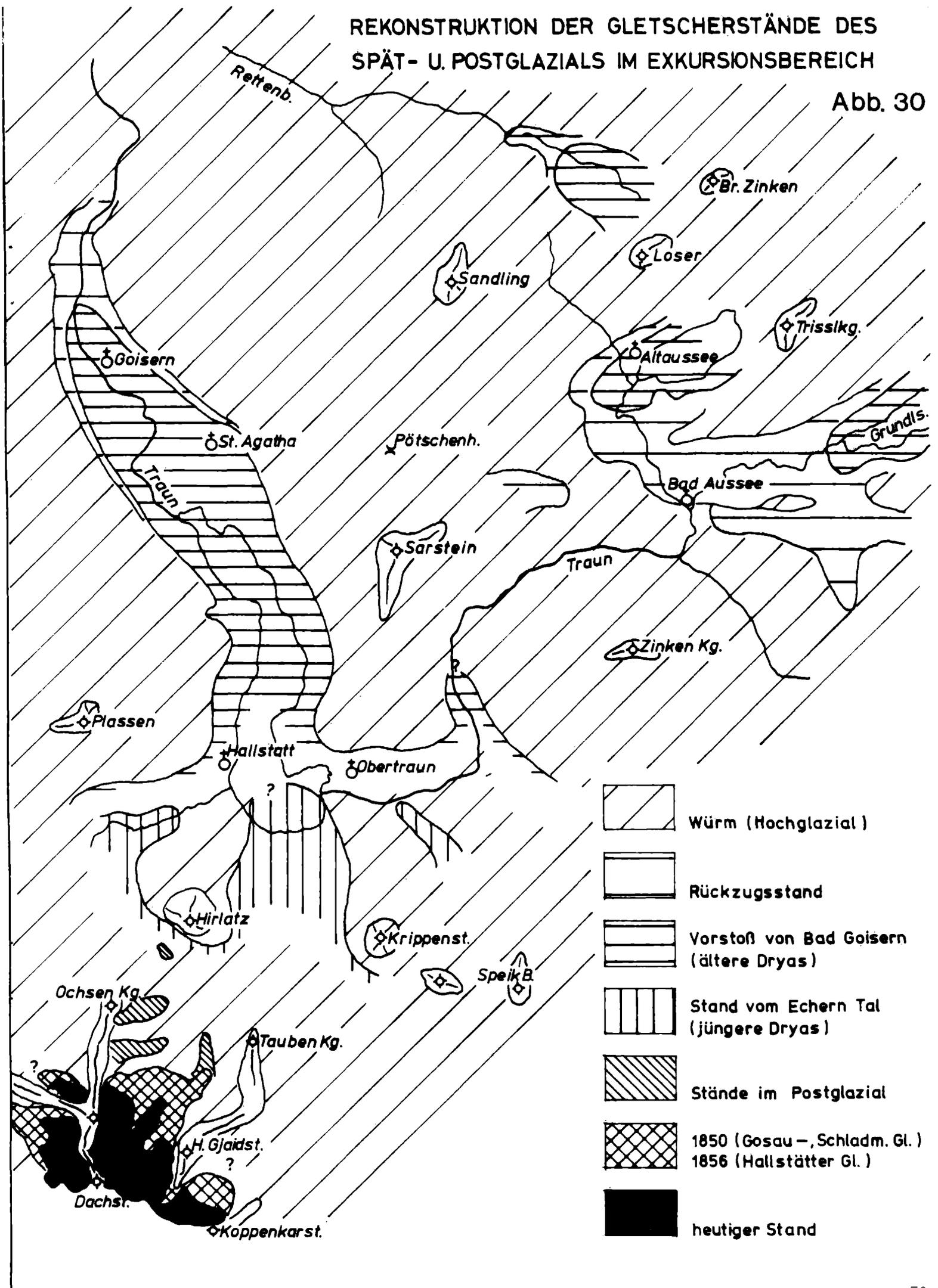
Abb. 28

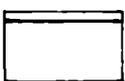
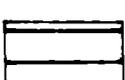
D.v.H. 76



REKONSTRUKTION DER GLETSCHERSTÄNDE DES SPÄT- U. POSTGLAZIALS IM EXKURSIONSBEREICH

Abb. 30



-  Würm (Hochglazial)
-  Rückzugsstand
-  Vorstoß von Bad Goisern (ältere Dryas)
-  Stand vom Echern Tal (jüngere Dryas)
-  Stände im Postglazial
-  1850 (Gosau-, Schladm. Gl.)  
1856 (Hallstätter Gl.)
-  heutiger Stand